

# Einstellungen zur landwirtschaftlichen Tierhaltung und zum Tierwohl – Unterschiede zwischen ökologischen und konventionellen Tierhalter:innen

Kemnade, M.<sup>1</sup>, Schmitz, L.<sup>1</sup>, Ollier, C.<sup>1</sup> & Mergenthaler, M.<sup>1</sup>

*Keywords: Tierhaltung, Tierwohl, Einstellungsunterschiede, Transformation*

## Abstract

*The success of the agricultural livestock transformation depends on the involvement of farmers as key stakeholders. This study looks at the different attitudes of organic and conventional farmers towards animal husbandry and animal welfare in Germany based on a comprehensive online survey. All livestock keepers are equally concerned about the welfare of their animals but organic farmers are more critical on adherence to old standards. Similarly, they call for greater openness towards society and are more optimistic about the future prospects of livestock farming. Attitudes of organic farmers might facilitate the transformation of agricultural livestock more strongly.*

## Einleitung und Zielsetzung

Die landwirtschaftliche Tierhaltung steht vor Herausforderungen bezüglich des Tierwohls (z.B. Sundrum 2024). Der Erfolg der Transformation hängt von der Einbeziehung der Landwirt:innen als Schlüsselakteure ab. Eine Untersuchung ergab, dass sich ökologisch (ö) wirtschaftende Landwirt:innen im Vergleich zur konventionellen (k) Landwirtschaft vielfach als etwas Gegensätzliches wahrnehmen (Busch 2019). Die vorliegende Studie untersucht, wie sich Einstellungen von ökologischen und konventionellen Landwirt:innen zur Tierhaltung und zum Tierwohl unterscheiden, um diese Unterschiede zur Förderung des Transformationsprozesses zu nutzen.

## Methoden

Im Winter 2022 wurde eine Online-Befragung mit insgesamt 619 Tierhalter:innen in der Landwirtschaft Deutschland durchgeführt. Der Fragebogen aus 35 Fragen enthielt u.a. Einschätzungen und Bewertungen zum Tierwohl. Die Hälfte der Stichprobe wurde durch ein Marktforschungsinstitut anhand vorgegebener, repräsentativer Quotierungen rekrutiert. Die andere Hälfte zur breiten Beteiligungsmöglichkeit mithilfe von öffentlichen Organen, Medien und Agrarbloggern. Die Zustimmung bzw. Ablehnung zu verschiedenen in einer Vorläuferstudie validierten Statements wurde anhand einer gleichverteilten 5-Punkte Likert Skala (1= stimme gar nicht zu bis 5= stimme voll und ganz zu) gemessen. Für mögliche Unterschiede wurden die Teilstichproben (ö vs. k) einer bivariaten Analyse mittels eines unverbundenen T-Tests angenähert.

## Ergebnisse und Diskussion

In der Gesamtstichprobe (N=619) sind 64 ökologische und 555 konventionelle Betriebe vertreten. Das Durchschnittsalter unterscheidet sich bei den Teilstichproben nicht

---

<sup>1</sup> Fachhochschule Südwestfalen, Lübecker Ring 2, 59494, Soest, Deutschland, kemnade.miriam@fh-swf.de, [www.fh-swf.de](http://www.fh-swf.de)

signifikant ( $\bar{o}$ : 47±14 Jahre,  $\bar{k}$ : 48±12 Jahre). Bei den ökologisch Wirtschaftenden ist der Anteil männlicher Personen geringer ( $\bar{o}$ : 81 %,  $\bar{k}$ : 87 %). Allen Tierhalter:innen ist gleichermaßen das Wohlergehen ihrer Tiere sehr wichtig (vgl. Tab. 1). Ökologisch wirtschaftende Befragte sehen mangelnden Tierschutz und intensive Produktionsbedingungen sowie ein Festhalten an alten Standards signifikant kritischer. Gleichermäßen tendieren sie stärker zu der Meinung, dass tierhaltende Betriebe zugänglicher für die Öffentlichkeit werden müssen. Sie ordnen die Zukunftsaussichten der landwirtschaftlichen Tierhaltung signifikant optimistischer ein. Dies deckt sich mit Ergebnissen der erwähnten Untersuchung, dass sich Öko-Betriebe mit ihrer Wirtschaftsweise bestehenden Problemen stellen möchten und ein „Weiter so“ der konventionellen Landwirtschaft eher ablehnen (Busch 2019).

**Tabelle 1: Mittlere Zustimmungswerte von ökologischen (n=64) und konventionellen Tierhalter:innen (n=555) zu Statements**

	$\bar{o}$	$\bar{k}$	p-Wert
Mir liegt das Wohlergehen der Tiere auf meinem Betrieb sehr am Herzen.	4,83 ±0,52	4,84 ±0,47	0,85
Grundsätzlich hat der Mensch das Recht, Tiere zu nutzen, wie er es für richtig hält.	3,09 ±1,28	3,39 ±1,16	0,08
Die Produktion von günstigen [...] Produkten rechtfertigt die Haltung von Nutztieren unter intensiven Bedingungen.	2,52 ±1,23	3,19 ±1,22	<0,01
Heutzutage wird zu viel Wirbel um den Tierschutz gemacht, wo es so viele Probleme [...] gibt, die gelöst werden müssen.	3,21 ±1,23	3,75 ±1,05	<0,01
Tierhaltende Betriebe müssen für die Öffentlichkeit zugänglicher werden.	3,30 ±1,12	3,05 ±1,07	0,10
In Bezug auf die landwirtschaftliche Nutztierhaltung orientieren sich [...] zu sehr an den Erfahrungen vorheriger Generationen.	2,70 ±0,99	2,40 ±0,95	0,02
Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung hat keine Zukunft in Deutschland.	2,42 ±1,24	2,84 ±1,21	0,01

## Schlussfolgerungen

Einstellungen von Tierhalter:innen in der ökologischen Landwirtschaft sind für den Transformationsprozess der landwirtschaftlichen Tierhaltung förderlicher als die ihrer konventionellen Kolleg:innen. Es gilt u.a. den größeren Optimismus fruchtbar zu machen und konstruktiv zu nutzen.

## Danksagung

Diese Arbeit wurde gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## Literatur

- Sundrum A (2024) Why has animal science not led to improved farm animal health and welfare? *Front. Anim. Sci.* 4:1214889. DOI: 10.3389/fanim.2023.1214889
- Busch, C. (2019) Zwischen den Zeilen - was Biobauern und Biobäuerinnen bewegt. In: Mühlrath, D.; Albrecht, J.; Finckh, M.R.; Hamm, U.; Heß, J.; Knierim, U. & Möller, D. (Hrsg.) *Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Kassel, 5. bis 8. März 2019*, Verlag Dr. Köster, Berlin.